

Inhalt

I.	Einleitung	11
II.	Kontingenz und Vernunft in Geschichte und Gegenwart der Philosophie	21
1.	Kontingenz als Erfahrung der Moderne oder als Strukturbegriff?	21
2.	Von der Unhintergebarkeit der Sprachen – Die These von der <i>Kontingenz der Sprache(n)</i>	32
3.	Bedeutungsgeschehen und das Verstehen des anderen – Die These von der <i>Kontingenz der sprachlichen Vollzüge oder der Kommunikation</i>	55
3.1	Kontingenz der sprachlichen Vollzüge oder der Kommunikation	55
3.2	Aufzeigen der ›Kontingenz der sprachlichen Vollzüge oder der Kommunikation‹ als Vernunftkritik	76
4.	Erfolgreiches Handeln in der Welt – Die These von der <i>Kontingenz des Handlungswissens</i>	83
4.1	Die Kontingenz der Welt und das Handlungswissen	83
4.2	Die ›Kontingenz des Handlungswissens‹ als Teil einer Kritik der praktischen Vernunft	100
5.	Kontingenz und Vernunft – Problem und/oder Lösung?	104
III.	Zu Idee und Theorie des kommunikativen Handelns bei Jürgen Habermas	107
1.	Einleitung	107
2.	Das Problem der Moderne und die Lösungsstrategie der Diskursethik	108
2.1	Die Moderne als Problem der Handlungstheorie	111
a.	Die Konstitution der Handlung	114
b.	Die Lebenswelt als Handlungswissen	125

c.	Die Transformation der Lebenswelt in der Moderne	137
2.2	Die Moderne als Aufgabe für die Theorie	143
a.	Das ›Projekt‹ der Moderne	143
b.	Skeptizismus	150
c.	Nach-Metaphysik	156
d.	Nicht-Defaitismus	160
e.	Sprachphilosophie	167
2.3	Kontingenz und Vernunft als Dimensionen der Moderne und Aufgabe für die Theorie	174
3.	Die <i>Theorie des kommunikativen Handelns</i> als Integration von Kontingenz und Vernunft	178
3.1	Von der Kommunikationstheorie der Gesellschaft zur Theorie des kommunikativen Handelns – Elemente der Genese und systematischen Verortung des Begriffs des kommunikativen Handelns	181
3.2	Die Erweiterung der Handlungstypologie und der Status des kommunikativen Handelns in der ›Theorie des kommunikativen Handelns‹	191
3.3	Die zwei Formen der Verständigungsorientierung im kommunikativen Handeln	199
a.	Das normale Funktionieren der Typen kommuni- kativem Handelns	200
b.	Explizite Verständigung zur Rekonstruktion der Bedingungen des kommunikativen Handelns	207
3.4	Rationalität und Rationalisierung des Handelns	210
4.	Elemente einer Kritik der <i>Theorie des kommunikativen Handelns</i>	213
4.1	Sprachholismus und Intersubjektivität	214
4.2	Reflexivität der Lebenswelt	218
4.3	Naturalismus und Funktionalismus	221
5.	Die Theorie des kommunikativen Handelns als deskriptiv- normativer Ansatz einer Vernunfttheorie des Handelns unter Bedingungen der Kontingenz – Bewertung und Kritik	224
IV.	Eine post-phänomenologische Transformation der Theorie des kommunikativen Handelns	227
1.	Rückkehr zur Phänomenologie? – Zur Gestalt der Post- Phänomenologie in den Schriften Maurice Merleau-Pontys	227
2.	Sprache und Handeln/Sprache als Handeln: Zu einer	

sprechakttheoretischen Transformation der phänomenologischen Bedeutungstheorie	232
2.1 Zur Phänomenologie des Kommunikationsvollzugs . . .	238
2.2 Strukturalismus und Phänomenologie	246
2.3 Strukturalistische Kommunikationsphänomenologie? .	253
3. In-der-Welt-Sein als Handeln: Die Operationalisierung des Lebensweltbegriffs für eine philosophische Theorie gesellschaftlicher Reflexivität	260
3.1 Merleau-Pontys Rekonstruktion und Kritik der husserlschen Lebenswelt	262
3.2 Der Chiasmus oder Merleau-Pontys Reformulierung der Lebenswelt	274
3.3 Die Kontingenz der Lebenswelt und ihre Vernünftigkeit	284
4. Überlegungen zu einer Theorie des kommunikativen Handelns im Anschluss an Merleau-Ponty	292
V. Zur Relevanz einer revidierten Theorie des kommunikativen Handelns in Gesellschaftstheorie und politischer Philosophie	299
1. Gesellschaftstheorie und Handlungstheorie	299
2. Politische Philosophie und Handlungstheorie	318
Literatur	335
Personenregister	353